

Röm. Kath. Pfarramt
Spital am Semmering
Stuhleckstraße 1
8684 Spital a. Sem.
Tel. 03853 221
spital@graz-seckau.at

Oktober bis November 2021



Herzlich willkommen!

Ab 1. September übernimmt Boguslaw Świderski die Pfarren Mürzzuschlag, Hönigsberg und Spital.

„Ich mag die Steiermark“, erzählt Boguslaw Świderski, der mit 1. September das Amt des Pfarrers als Nachfolger von Hans Mosbacher im Pfarrverband antritt. Er wurde im Jahr 1967 in Polen geboren. Als Kind einer Arbeiterfamilie wuchs er mit drei Geschwistern auf. Dass er in der Schulzeit schon deutsch lernen konnte, ermöglichte es ihm, viele Jahre später nach Österreich zu gehen.



Nach der Matura im Jahr 1986 besuchte er zunächst das Priesterseminar und wirkte nach seiner Priesterweihe im Jahr 1992 drei Jahre als Kaplan in Polen. Dank der *Bischof Johann Weber-Stiftung* kam er 1995 nach Graz, um an der dortigen Universität das Doktoratsstudium zu absolvieren. „Diese Zeit war nicht immer leicht“, sagt er, denn die neue Lebensumgebung, die andere Sprache und das Studium haben ihn sehr gefordert.

Priester in der Steiermark

Noch während des Doktoratsstudiums übernahm er die Pfarre Graz-Gösting und kurz danach auch die Pfarre Thal. Weitere Stationen seines Wirkens waren Kalsdorf bei Graz, Stainz und Bad Gams sowie Riegersburg. Im Alter von 52 Jahren ersuchte er den Generalvikar der Diözese, in die zweite Reihe treten zu dürfen. Und nach einem halben Sabbatjahr begann er im März 2019 seinen priesterlichen Dienst in acht Pfarren des Seelsorgeraumes Kapfenberg, wo er bis zuletzt wirkte.

Die Pfarre Mürzzuschlag ist ihm nicht ganz unbekannt. „Einmal habe ich im Pfarrverband Mürzzuschlag beim damaligen Pfarrer Schleicher zu Allerheiligen ausgeholfen“, erinnert er sich. „Und ich weiß noch genau, dass ich damals zum ersten Mal im Leben Schwammerlsuppe mit Sterz gegessen habe.“

Heuer stand die Nachfolge von Pfarrer Hans Mosbacher im Raum. Als Świderski vom Generalvikar der Diözese Dr. Erich

Linhardt gebeten wurde, den Pfarrverband Mürzzuschlag, Hönigsberg, Spital zu übernehmen, hat er gerne zugesagt.

Als Team auftreten

Und so wird Świderski an den ersten drei Septembersonntagen des Jahres 2021 in den drei Pfarren als neuer Pfarrer installiert (siehe Infokasten). Es ist ihm ein großes Anliegen, dass die vier Personen, die für die Seelsorge im Pfarrverband Verantwortung übernehmen, als Team wahrgenommen werden.



Foto: M. Rinnhofer

Daher werden auch die beiden Pastoralreferentinnen Michaela Fetz und Monika Schöner sowie Diakon Jürgen Kraptscha mit dem neuen Pfarrer in das Amt eingeführt. Gerne möchte er den Weg, mit dem Pfarrer Mosbacher Pionierarbeit geleistet hat, nach seinen Möglichkeiten fortsetzen und die Menschen, wo es geht, in der Arbeit unterstützen. „Aus Gründen der Kontinuität möchte ich, dass das Pfarrleben in der nahen Zukunft ähnlich gestaltet wird wie bisher“, sagt er.

Er bittet die Bevölkerung aller drei Pfarren um eine gute Aufnahme für ihn und sein Team. Und er ersucht die Menschen um tatkräftige Unterstützung in dem Bemühen, das christliche Leben zu gestalten. Er lädt zur konstruktiven Zusammenarbeit ein und freut sich auf viele neue Begegnungen.

Friedrich Rinnhofer



Ich freue mich schon darauf, ab September im Team des Pfarrverbands Spital-Mürzzuschlag-Hönigsberg als Pastoralreferentin zu arbeiten.

Mein Name ist Monika Schöner. Schon als Kind war ich bei der Jungschar, später war ich beim

Alpenverein und in einer Pfadfinderinnengruppe als Jugendleiterin und im Naturschutz aktiv. Ich bin gerne in den Bergen unterwegs, spiele Gitarre (wenn auch nur auf Lagerfeuerniveau) und interessiere mich für Volkstänze und Volksmusik aus aller Welt. Vielleicht ist auch deshalb das Thema „Eine Welt“ sehr wichtig für mich, so wie Gerechtigkeit, Frieden und die Verantwortung für die Schöpfung.

Beruflich habe ich lange mit Luftbildern und Satellitenbildern gearbeitet, für die Diplomarbeit habe ich mit meinem Mann einen Sommer in Spitzbergen gelebt. Der Beruf war sehr spannend, aber irgendwann war der „Ruf“ in eine andere Richtung nicht mehr zu überhören, und so habe ich vor 14 Jahren berufsbegleitend auf Pastoralassistentin umgesattelt.

Ich freue mich, hier in einer Gemeinschaft von engagierten und mündigen Christen gelandet zu sein. Meine Schwerpunkte werden die Pfarre Hönigsberg, die Firmvorbereitung im Pfarrverband und die Caritas im oberen Mürztal sein.

Monika Schöner

Abschied mit Dank

18 Jahre war PR Hannes Brandl in unserem Pfarrverband als Pastoralassistent angestellt. Mit 1. September 2021 wechselt er in die kategoriale Seelsorge (Seelsorger im LKH– Leoben, Volkshilfeheim Leoben, LKH/ LPZ-Mürzzuschlag). In unserer Pfarre waren seine Schwerpunkte die Firmung und die Jugendreise. Dankeschön für deine Arbeit und Gottes Segen! Ein Rückblick von Marcel Skerget

Hannes

Eine Replik über einen Menschen zu schreiben, der weiterhin in der Gegend wohnen wird, weiter einen Teil seiner Arbeit hier absolviert und dennoch nicht mehr wie gewohnt „da“ ist, fällt schwerer, als man annehmen möchte. Es schreibt sich wie ein Kapitel in einem Buch. Es gab davor einiges zu erzählen, und folglich gibt es auch Zeilen danach. Unseren Hannes Brandl in ein Buch zu drängen, würde ihm nicht gerecht werden. Zu vielseitig und zu spannend für wenige Wörter. Hannes ist eher der Typ Schriftsteller (auch wenn er es mit der Grammatik nicht so hat, aber das nennt man kreative Freiheit). Ein Schriftsteller, der sich in viele Lebensbücher einschreibt.

Ich war als Firmling der 2. Jahrgang, den Hannes Brandl nach der Übernahme der Pastoralassistenten-Stelle betreut hat. Im Nachhinein kann ich mich eher an meine erste große Liebe als an den Hannes erinnern, aber dennoch schaffte er es, einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Damals noch recht frisch und für „einen aus der Kirche“ sehr locker und lässig, war Hannes für Jugendliche wie mich so etwas wie der große Bruder, der zwar schon erwachsen war, aber mit dem man sich im Freundeskreis auch noch sehen lassen konnte. Für einen pubertierenden Teenager durchaus ein Kompliment. Firmvorbereitungen, SpiriNight, Firmlager in der Veitsch, die Firmung selbst waren unkonventionell, wie auch generell sein Stil geprägt war von Neuem, von unüblichen Ideen (Nirvana in der Kirche war vielen dann

doch zu steil), aber vor allem einem Einfühlen in die Person / Personen. Dazu aber später noch.

Nach der Firmung verliert man den intensiven Kontakt. Aus der ersten großen Liebe wurde die erste große Trennung und der Bezug zur Kirche weicht vielerorts der Hinwendung zu Studienbüchern, neuen Menschen und einer Sturm- und Drangphase. Und dennoch blieb Hannes irgendwo am Rande immer präsent.



Als ich mich dazu entschloss, nach meiner Ausbildung beruflich nach Mürzzuschlag zurück zu gehen, war er dann wieder da. Inzwischen gereift, mit etwas schütterem Haar und großen Kindern, bewunderte ich diesen Menschen, weil er es eben immer noch verstand, Jugendliche mitzunehmen, ihnen Glauben und Spiritualität näher zu bringen. Eines seiner Herzensanliegen war es, die unterschiedlichen europäischen Kulturen und Religionen erlebbar zu machen. Die Jugendreisen in sämtliche Himmelsrichtungen waren für uns eine Horizonterweiterung. Sie öffneten Augen, Ohren und den Geist.

Heute darf ich nicht nur einer seiner Firmbegleiter sein, sondern auch ein Kollege. Hannes ist Seelsorger in

„unserem“ Pflegeheim in Mürzzuschlag. Und genau hier kommt wieder die Gabe der Einfühlsamkeit, die ich vorhin angerissen habe, zum Tragen. Für viele ist unser Haus die Endstation. Die reinste Form der Pflege, jedoch auch meist die letzte. Als Seelsorger braucht man Geduld, ein stabiles Wertefundament und eine ausgeprägte emphatische Ader. Auf gut steirisch braucht man ein „G’spür für die Leit“. Als Seelsorger ist man oft der einzige Besuch in der Woche, der zuhört, mit einem lacht oder betet. Und es gibt Momente, da ist der Seelsorger auch der letzte Mensch den man sieht, wahrnimmt und der einem die Hand hält. Momente, bei denen es oft wenig Worte braucht, die schwer und dennoch leicht zu sein scheinen, voller Angst und Unsicherheit, aber auch der Erlösung. Ich durfte mit Hannes mehrere solche Momente erleben, habe Eindrücke mit ihm teilen und für mein Leben vieles lernen können. Dass Hannes als Pastoralassistent nunmehr unseren Pfarrverband verlässt, um sich mehr der Seelsorge zu widmen ist verständlich. Das zu tun, wofür man brennt und sein Herz hingibt, kann niemals ein falscher Weg sein. Deshalb darf ich stellvertretend für viele junge Menschen mit einem weinenden Auge „Danke“ sagen für die schönen gemeinsamen Jahre. Bleib wie du bist!

Marcel Skerget



Gabriele Horn
Geschäftsleitung

Steinmetzbetrieb Egon Kala
Grazzerstraße 71
A-8680 Mürzzuschlag

Tel.: +43 3852 2592
Fax: +43 3852 2592 40
Mobil: +43 664 522 7225

muerzzuschlag@kala.at
www.kala.at

Spezialitäten-Restaurant

Pralinen
Konfekt
Kekse

Kuchen
Torten

zu jedem Anlass

Wir backen mit Liebe!



Gasthof Pollerus

Dagmar Kratzer

Bundesstraße 36
8684 Spital am Semmering
03853/201

Dienstag u. Mittwoch Ruhetag

Hausgemachte
Mehlspeisen
und
Marmeladen!

Nur auf Vorbestellung!

Hochzeit - Geburtstag - Firmung

Abschied Pfarrer Schleicher

Dr. Peter Schleicher 1946 – 2021
Für viele überraschend, ist Pfarrer

Dr. Peter Schleicher Ende Juli plötzlich verstorben. Aber irgendwie für ihn passend, anscheinend in seinem Arbeitszimmer mit den vielen, geliebten Büchern. Dennoch war er sich wohl bewusst, dass es um das ganz persönliche Lebens- und Glaubenszeugnis geht. So passt das Wort des englischen Kardinals John Henry Newman, das



auf seiner Parte zu lesen ist, sehr gut: „In der Tat, die Botschaft des Evangeliums hat sich in der Welt nicht als System, nicht durch Bücher, nicht durch Argumente, auch nicht durch weltliche Macht erhalten, sondern durch den persönlichen Einfluss solcher Menschen, die zugleich Vorbilder und Lehrer der Wahrheit gewesen sind.“

Dr. Schleicher war 1989-2001 Pfarrer in Mürzzuschlag, noch länger in den Pfarren des Mürzer Oberlandes, 1992-1994 hat auch die Pfarre Spital zu seinem Tätigkeitsbereich gehört.

Viele Menschen aus diesen Pfarren, aus dem Bereich des Mürzer Gymnasiums und des Kulturschaffens in unserem Gebiet wissen seine Impulse in vielen Bereichen zu schätzen. Als Zeichen dieser Wertschätzung haben nicht wenige aus den Pfarren Mürzzuschlag und Spital beim Gebetsgottesdienst in der Mürzzuschlager Kirche und beim Begräbnis in Knittelfeld teilgenommen.

Dankbar vertrauen wir ihn der erbarrenden Liebe und dem Geheimnis Gottes an.

Hans Mosbacher

Foto: Martin Paier

Danke

Liebe PfarrbewohnerInnen von Spital,

vor den Sommerferien habe ich mich in den drei Pfarren unseres Pfarrverbandes offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Wir durften einander und unserem lebendigen Gott in einer herzlichen Feier – so wie wir es in unserer Pfarre gewohnt sind – Dank sagen für 18 Jahre gemeinsamen Weges. Viel Zuneigung, Mitdenken und Mitarbeit durfte ich all die Jahre und bei diesem Gottesdienst erfahren. Ich danke euch allen dafür und wünsche euch von Herzen Gottes Segen.

Euer ehemaliger Pfarrer
Hans Mosbacher



DANKE zu sagen, ist sehr oft mit einem Abschied verbunden. Deshalb sagen wir es oft „mit einem lachenden und einem weinenden Auge“.

Wir haben am 4. Juli zu unserem Herrn Pfarrer DANKE und Vergelt's Gott gesagt, für alles, was er für unsere Pfarre, für unseren Pfarrverband gemacht und erreicht hat.

Unser Herr Pfarrer war und ist ein allseits hochgeschätzter und hochverdienter Mensch, der immer gerne auf jeden zugeht und auch sehr oft herzlich lachen kann.

Für seinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm eine geruhssame Zeit, alles Gute, vor allen Dingen Gesundheit und Gottes Segen.

Auf diesem Weg auch an ALLE ein herzliches DANKE, die beim „Abschiedsgottesdienst“ mitgewirkt und mitgeholfen haben.

Maria Fischer

Fotos: Fetz



Erntedank

Herzliche Einladung zum Erntedankfest 2021

So es die Coronamaßnahmen zulassen, feiern wir wie folgt:

Sonntag, 3. Oktober 10.15 Uhr
Beginn bei der alten Feuerwehr
Segnung der Erntekrone
Einzug in die Kirche
mit anschließendem
Festgottesdienst

Momentan ist in der Kirche ein
Mund- Nasenschutz zu tragen—
kein G notwendig.



Im Anschluss an
die Hl. Messe laden wir
herzlich zu einem Pfarrcafe ein.

Bei diesem Pfarrcafe sind wir an
die Regeln der Gastronomie
gebunden, d.h. es sind
ein G notwendig und eine Re-
gistrierung.

Wir hoffen, dass wir Sie trotz-
dem im Pfarrhof zu einem ge-
mütlichen Beisammensein be-
grüßen dürfen.

JS- Treff



Für dieses kommende Schuljahr planen wir
wieder JS- Treffs, können aber noch keine Ter-
mine ausschreiben, da wir den Schulbeginn
abwarten müssen.

Die Termine und Veranstaltungen werden wir
mit Einladungen in der Schule und im Kinder-
garten, wie auf facebook bekannt geben.

Wir wünschen allen Kindern und Eltern ein ru-
higes Schuljahr mit viel Freude und Gesundheit.

Der Segen Gottes behüte uns
Er sei mit uns
und gebe Licht
in unser Leben

Das JS-Team

Dreikönigsaktion



Wir suchen Buben und Mädchen, die bereit sind, als Hl. Drei Könige
in der Pfarre Spital/ S. unterwegs zu sein.

Auch suchen wir Begleiter*innen für diese Gruppen.

Wir hoffen sehr, dass wir dieses Jahr den Segen wiederum von Haus
zu Haus tragen können. Wenn es die Situation zulässt, werden wir
am 3.1. und 4.1. in der Pfarre unterwegs sein.

**Am Dienstag, dem 16.11.2021, findet um 16.30 Uhr die Ausgabe
der Sternsingertexte und die Information statt, wie die Aktion
durchgeführt wird, um niemanden zu gefährden.**

Für weitere Informationen stehe ich gerne zur Verfügung:

PA Michaela Fetz, 0676 87426854

Herzliche Einladung zur Ehejubiläumsmesse

„Einen Menschen lieben, heißt einwilligen, mit ihm alt zu werden“ (Albert Camus). Feste soll man feiern und ein Ehejubiläumsfest ist ein solches, denn „Die Ehe ist und bleibt die wichtigste Entdeckungsreise, die der Mensch unternehmen kann“ (Soeren Kirkegaard).

Wenn auch Sie vor 5 Jahren, 10 Jahren, 15 Jahren, 20 Jahren, 25 Jahren, 30 Jahren, 35 Jahren, 40 Jahren, 45 Jahren, 50 Jahren, 55 Jahren, 60 Jahren, 65 Jahren oder 70 Jahren geheiratet haben und sich auf diese gemeinsame Entdeckungsreise gemacht haben,

laden wir Sie recht herzlich **am Sonntag, den 14. November, um 8.45 Uhr zur Hl. Messe** ein.



Diese Einladung gilt auch all jenen, die im vorigen Jahr ihr Jubiläum gefeiert haben, und deren Ehejubiläumsmesse kurzfristig wegen Corona abgesagt werden musste.

Anschließend wollen wir den Vormittag gemütlich bei einem Pfarrkaffee ausklingen lassen (sofern es die Situation / die Corona-Maßnahmen zulassen).

Zurzeit ist für den Pfarrcafe eines der 3 G notwendig.

Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam zu feiern und bitten Sie, dass Sie sich in der Pfarrkanzlei (03853/221) melden, damit wir Ihnen einen Platz reservieren können. Danke

PGR– Wahl 2022

Am **20. März 2022** ist es so weit: In den steirischen Pfarren werden wieder neue PfarrgemeinderätInnen gewählt.

Im Pfarrgemeinderat drückt sich ein **Kirchenbild** aus, das durch das Zweite Vatikanische Konzil wieder ins Bewusstsein gerückt wurde.

Die Kirche als Volk Gottes

Die Getauften sind berufen, an der Sendung der Kirche **mitzuwirken** und die Kirche **mitzugestalten**.

Weitere Informationen für die Wahl finden Sie im nächsten Pfarrblatt! - Wir würden uns freuen, wenn viele Menschen in unserer Pfarre bereit sind, die „Kirche vor Ort“ mitzugestalten!



20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Kommunion für Menschen zu Hause

In den Evangelien lesen wir immer wieder, dass sich Jesus den Kranken und Schwachen zuwendet. Die sogenannte „Krankenkommunion“ ist eine Form der Zuwendung Jesu, wie auch der Pfarrgemeinde für unsere Mitmenschen, denen es momentan oder gar nicht mehr möglich ist, die Hl. Messe in der Kirche mitzufeiern.

Mehrfach wird in der Feier der „Krankenkommunion“ die Gegenwart Gottes erfahrbar: im Hören des Sonntagsevangeliums, im gemeinsamen Vater unser und im Empfang des Leibes Christi im Hl. Brot.

Die Feier als solche wird entweder am Krankenbett oder an einem Tisch gefeiert.

Schön ist es, falls Sie eine Kerze haben, wenn diese mit ihrem Licht die Feier begleitet. Gerne können auch Angehörige und PflegerInnen mitfeiern. Falls Sie die Kommunion für sich oder Angehörige wünschen, melden Sie sich bei mir (PA Michaela Fetz, 0676/87426854) und vereinbaren einen Termin, oder melden Sie sich zu einem der folgenden Freitage an, an denen ich in der Pfarre mit der Kommunion unterwegs bin: 15.10.; 29.10.; 12.11.; 3.12.;



Zwischenruf eines „Zuagrasten“

Vielen von uns wird es so ergehen: Durch die Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie erkennen wir erstmals, wie sehr uns die Gemeinschaft, die Geselligkeit abgeht. Die These von klugen Wissenschaftlern, dass der Mensch ein soziales Wesen sei, beweist tagtäglich ihren Wahrheitsgehalt. Es ist eben nicht so, dass der/die Einzelne am besten allein mit sich auskommt. Wohl fühlt man sich erst, wenn man einer Gruppe angehört, in ihr lebt, und die Bindungen auch pflegt. Aber wie soll das in Zeiten wie diesen funktionieren? Vorläufig bleibt uns nur die Hoffnung auf Besserung und eine nostalgische Erinnerung an Feste, die wir gemeinsam gefeiert haben.

Für den vor zwanzig Jahren „zugereisten“ Wiener eröffneten sich schon in den ersten Wochen als „neuer Spitaler“ unverhoffte und ungeahnte Einblicke.

Denn die Nachbarsleute organisierten in ihrem Kräutergarten ein schwungvolles Fest, das bis in die Nachtstunden dauerte. Namen über Namen prasselten auf uns ein. Die alte Dame, die uns ihre Liegenschaft übertrug, vergaß nicht, immer gleich die Parteifarbe hinzuzufügen . . . Nach und nach - es dauerte durchaus seine Zeit - bekamen die Namen Gesichter und irgendwann waren sie vertraut. Dass jeder jeden begrüßte, war dem Wiener anfangs völlig fremd, aber auch das erlernte man schnell. Das Pfarrfest war die nächste Gelegenheit, sich ins Gemeinschaftsleben einzufügen. Und wie gern taten wir das! Manche „Eingeborene“ kannten wir ja schon, und so erweiterte sich der Kreis stetig.

Gern, sehr gern denke ich an die Mühlenfeste zurück. Mit wahrer Hingabe würde ich heute gern den ganzen Tag Kren für Luises Fleisch-

und Speckbrote reiben, gäbe es in der Gaisschlager-Mühle am Kaltenbach noch die Möglichkeit dazu. Aber dahin ist dahin, es eilt die Zeit im Sauseschritt - und wir zappeln mit.

So wie das Pfarrfest vereinte auch der Spitaler Kirtag und das ÖKB-Sommerfest auf dem Sportplatz eine emsige Helferschar, die keine Mühen scheute, sondern diesen Dienst am Gemeinschaftsleben gern und mit Freude leistete.

Und in jedem Fall, bei jedem Anlass und bei jedem Wetter war (und ist auch heute noch) der Trachtenmusikverein dabei. Wer neben dem Probenlokal wohnt, kommt nun gottlob wieder jeden Freitagabend in den Genuss eines Gratis-Konzerts . . . Wollen wir hoffen, dass es so bleibt.

Werner Scheidl

Buchvorstellung

Jarka Kubsova wurde 1977 in Tschechien geboren, seit 1987 lebt sie in Deutschland. Nach Studium und Volontariat in Hamburg arbeitete sie bei der »Financial Times Deutschland«, beim »Stern« sowie bei der »ZEIT«. Sie ist Ghostwriterin und Co-Autorin mehrerer erfolgreicher Sachbücher. Für ihr Romandebüt »Bergland« lebte sie sieben Monate lang auf einem Bauernhof in Südtirol. Sie schlägt mit ihrem großartigen Roman eine Brücke zwischen Tradition und Moderne, zwischen Tourismus und harter Arbeit. Zugleich wirft sie einen Blick auf die Vergangenheit dieser südlichen Alpenregion.



Das Buch erzählt die Geschichte einer Bergbauernfamilie über drei Generationen hinweg, die mit den 1940er Kriegsjahren beginnt, den Einzug des

Modernen in den Siebzigern streift und schließlich in der vom Tourismus geprägten Gegenwart endet.

Auf 1670 Meter Höhe liegt der Innerleithof der Familie Breitenberger im Südtiroler Tiefenthal. Als ihr Vater 1944 stirbt, übernimmt die junge Rosa den Hof. Nur wenige der Dorfbewohner glauben, dass sie es schaffen kann. Aber als Bäuerin mit Leib und Seele trotz sie allen Widrigkeiten. Ebenso ihr Sohn Sepp, der den Hof und die Tiere weit mehr liebt, als er je zugeben würde. Schließlich übernimmt Sohn Hannes mit seiner Frau Franziska in dritter Generation den Hof.

Der Verlust vieler Traditionen ist nicht aufzuhalten, es gilt, sich mit Fortschritt und Kompromissen den Herausforderungen der Gegenwart zu stellen. Die beiden wollen mit „Ferien



auf dem Bauernhof“ den Fortbestand des Hofes sichern.

Sepp, der einst einer voranschreitenden Jugend angehörte, die Neuerungen und Reformen auf die Höfe bringen wollte, hat damit keine Freude. „Auf einem Bauernhof gibt es keine Ferien, hier gibt es nur Arbeit. Wenn einer beim Arbeiten helfen will, kann er gerne kommen, Arbeit gibt's genug“. Überall Schwierigkeiten und Probleme lassen Franziska verzweifeln. Ihr Mann Hannes merkt, was mit ihr los ist, und möchte ihretwegen den Hof verkaufen. Nach der Geburt ihres vierten Kindes bekommt sie eine Wochenbettdepression und muss in die Psychiatrische Abteilung des Krankenhauses. Die bäuerliche Lebensberaterin Antonia hilft ihr in vielen langen Gesprächen und nach einiger Zeit kehrt sie in ihr gewohntes Leben zurück. Werden sie den Hof behalten?

Anni Eichtinger

Pfarrkalender

Anlass	Datum	Zeit
Erntedankfest; Beginn beim alten Feuerwehrhaus	03.10	10.15
Montag, Mittwoch und Freitag im Oktober - Rosenkranzgebet		18.00
Allerheiligen – Hl. Messe	01.11	08.45
Gräbersegnung		14.00
Allerseelen – Hl. Messe für alle Verstorbenen seit 01.11.2020	02.11	08.45
Ab sofort können Hl. Messen für 2022 bestellt werden	05.11	
Ehejubiläumsmesse	14.11	08.45
Sternsingerprobe – Buben und Mädchen gesucht!	16.11.	16.30
Anbetungsstunde	18.11	17.30
Feierlicher Gottesdienst mit eucharistischem Segen		18.30
Wort – Gottes—Feier mit Adventkranzsegnung	28.11	08.45
Rorate; anschließend Frühstück im Pfarrhof	03.12	06.30
Hochfest Maria Empfängnis	08.12	08.45

Alle Termine vorbehaltlich der Vorgaben der Diözese zur Eindämmung der Corona Pandemie.
Jetzt— Stand: FFP2 Maske während der Gottesdienste, 3-G-Regeln bei Agapen, etc.

Unsere Gottesdienste:

Fr.: 18.30 Uhr
1.,3., 5. So im Monat: 10.15 Uhr
2. und 4. So im Monat: 08.45 Uhr

Kanzlezeiten:

Mittwoch: 08.00—12.00 Uhr
Freitag: 08.00 - 11.00 Uhr

Tauftermine:

jeweils samstags
06. November, 04. Dezember

Taufe—Quelle des Lebens:



Valentin Schmid
Ronja Skerget
Jannik Übelleitner
Jana Kletzenbauer
Phibie Fraiß

Im Sterben sind Christus gleich geworden:



Maria Weinzettl, 93 Jahre
Johann Eichtinger, 87 Jahre
Heinrich Schachner, 94 Jahre

Im Advent wird es regelmäßige (Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag) Impulsgedanken unter dem Motto „Licht an“ geben. Falls Sie diese haben möchten senden Sie mir eine Nachricht an die Tel.nr: 0676/87426854.

Michaela Fetz

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 15. Dezember

Impressum und Offenlegung: Informationsblatt der Pfarre Spital a. Sem.

Erscheint ca. 4 mal im Jahr, ausgerichtet auf die Festzeiten des Kirchenjahres Inhaltsliste: Unabhängig, dient ausschließlich kirchlichen Informationszwecken.
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrblatt-Redaktionsteam: Michaela Fetz, Maria Fischer, Traude Putz, Prof. Hans-Werner Scheidl, Renate Tatscher
Layout: Michaela Fetz

Vervielfältigung: Druck Express W. Tösch, Stanzer Straße 9, 8650 Kindberg,